

Dermbach

**(Brunnhartshausen, Dermbach, Glattbach, Hartschwinden,
Neidhartshausen, Oberalba, Stadtlengsfeld, Steinberg,
Unteralba, Urnshausen, Zella/Rhön)
Thüringen, Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Hochstift Fulda / katholisch,
zweitweise als Lehen an die Grafschaft Henneberg-Schleusingen.
Ab 1594 gemeinsame sächsisch-ernestinische und
albertinische Verwaltung.
Seit 1660 / 1661 Herzogtum Sachsen-Weimar / protestantisch.
Seit 1672 Herzogtum Sachsen-Eisenach / protestantisch.
Seit 1706 / 1707 Hochstift Fulda / katholisch.
Heute ist Dermbach eine Gemeinde,
Landkreis Wartburgkreis, Bundesland Thüringen.

***Aus dem Gebiet der heutigen Gemeinde Dermbach:
Neunundzwanzig Frauen und zwei Männer.
Zehn Frauen starben auf dem Scheiterhaufen.
Drei Frauen erlitten den Tod unter der Folter.
Vier Frauen starben in der Haft bzw. während des Verfahrens.***

Brunnhartshausen, heute ein Ortsteil der Gemeinde Dermbach

- | | |
|--|-----------|
| -1659 die Frau des Dorfschulzen Denner /
aus Brunnhartshausen.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht fällte ein Todesurteil.
Die Beschuldigte starb auf dem Scheiterhaufen.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 130) | Verbrannt |
| -1659 die Frau des Schmiedes Henneberger /
aus Brunnhartshausen.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht fällte ein Todesurteil.
Die Beschuldigte starb auf dem Scheiterhaufen.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 130) | Verbrannt |

Dermbach, heute ein Ortsteil der Gemeinde Dermbach

- | | |
|---|------------------------|
| -1652 Katharina Gerstung / Witwe / aus Dermbach.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Schicksal von Katharina Gerstung ist unbekannt.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 129) | Schicksal
unbekannt |
|---|------------------------|

- | | |
|--|--|
| <p>-1657 Margarethe Günther / verheiratet / aus Dermbach.
 Erstes Verfahren wegen Hexerei im Jahr 1652.
 Margarethe Günther stand somit schon längere Zeit
 im Gerücht der Hexerei.
 Angeblich spritzte sie auch Speichel auf die Geschlechtsteile
 eines Kindes.
 Im Jahr 1657 erneut ein Verfahren wegen Hexerei.
 Die Beschuldigte starb unter der Folter.
 (Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
 S. 108, 129)</p> | <p>Tod
 unter der
 Folter</p> |
| <p>-1660 die Mutter von Kurt Hütter / aus Dermbach.
 Verfahren wegen Hexerei.
 Das Gericht fällte ein Todesurteil.
 Die Beschuldigte starb auf dem Scheiterhaufen.
 (Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
 S. 130)</p> | <p>Verbrannt</p> |
| <p>-1676 Anna Elisabeth Seise (?) / aus Dermbach.
 Verfahren wegen Hexerei.
 Das Gericht fällte ein Todesurteil.
 Die Beschuldigte starb auf dem Scheiterhaufen.
 (Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
 S. 131)</p> | <p>Verbrannt</p> |
| <p>-1681 Barbara Kantß / aus Dermbach.
 Verfahren wegen Hexerei.
 Das Gericht fällte ein Todesurteil.
 Barbara Kantß starb auf dem Scheiterhaufen.
 (Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
 S. 131)</p> | <p>Verbrannt</p> |
| <p>-1693 Katharina Erbach / verheiratet / aus Dermbach.
 Verfahren wegen abergläubischer Streitigkeiten.
 Das Gericht fällte das Urteil:
 Drei Tage Gefängnis.
 (Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
 S. 132)</p> | <p>3 Tage
 Gefängnis</p> |
| <p>-1693 Margrete Neumayer /
 Dienstmagd bei Katharina Erbach / Dermbach.
 Verfahren wegen abergläubischer Streitigkeiten.
 Das Gericht beschloss im Verfahren der Dienstmagd
 einen Freispruch.
 (Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
 S. 132)</p> | <p>Freispruch</p> |
| <p>-1696 Katharina Meß / verheiratet / ein Sohn /
 bis aus Dermbach.
 1697 Der Sohn von Katharina Meß lag 26 Wochen krank
 im Bett.</p> | <p>psychisch
 krank,
 verstorben</p> |

Angeblich verursachte die Mutter mit zauberhaften Mittel die Krankheit.

Der Ehemann sperrte sie aufgrund der Aussagen von drei Frauen in den Schweinekoben und ein Richter vernahm die Frau als Hexe.

Die Krankheit des Sohnes erwies sich als großes Furunkel / Geschwür, welches der Bader zum Eitern brachte.

Die Beschuldigte wurde psychisch krank und verstarb.

(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 109, 110, 132)

Glattbach,

heute Dorf im Ortsteil Dermbach der Gemeinde Dermbach

-1692 Katharine Huck / Witwe / aus Glattbach/Dermbach.
bis Verfahren wegen Hexerei.

1693 Die Beschuldigte starb unter der Folter.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 132)

Tod
unter der
Folter

Hartschwinden,

heute Dorf im Ortsteil Urnshausen der Gemeinde Dermbach

-1692 Rosina Seifert / die Frau des Müllers /
aus Hartschwinden bei Dermbach.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht sprach die Beschuldigte vom Vorwurf
der Hexerei frei.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 132)

Freispruch

Neidhartshausen,

heute ein Ortsteil der Gemeinde Dermbach

-1681 Kunigunde Schlotßhauer / aus Neidhartshausen.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht fällte ein Todesurteil.
Die Beschuldigte starb auf dem Scheiterhaufen.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 131)

Verbrannt

Oberalba,

heute eine Siedlung im Ortsteil Dermbach der Gemeinde Dermbach

-1652 Elsa Wiegand / die Frau eines Maurers /
aus Oberalba.
Elsa Wiegand befand sich bereits im Jahr 1631 wegen
Hexerei in Haft.
Im Jahr 1652 erneutes Verfahren wegen Hexerei aufgrund
alltäglicher Ereignisse.
Elsa Wiegand geriet bei der Abfertigung in der Mühle mit

Tod
unter der
Folter

anderen Personen in Streit und ging weg.
Dabei sprang der Mühlstein in drei Teile.
Bei einer Taufe küsste sie das Kind in der Wiege,
welches dann plötzlich starb.
Die Beschuldigte wurde 14 Stunden,
bis ca. 02.00 Uhr nachts, gefoltert.
Das Spannen auf den Bock blieb ohne Erfolg.
Beim Aufziehen mit dem Seil war sie plötzlich tot.
Vermutlich erlitt sie den Tod durch Genickbruch,
welchen die Gerichtspersonen als Werk des Teufels
darstellten.
Der Teufel handelte auf diese Weise,
um eine Aussage seiner Buhlin bzw. Hexe
zu verhindern.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 110, 115, 129)

- | | |
|--|---|
| <p>-1679 Kunigunde Glünzing / 76 Jahre alt / aus Oberalba /
 Verfahren wegen Hexerei.
 Die alte Frau starb während des Prozesses.
 (Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
 S. 131)</p> | <p>Tod
während des
Verfahrens</p> |
| <p>-1679 die Witwe von Hans Merbach / aus Oberalba /
 Verfahren wegen Hexerei.
 Die Beschuldigte starb im Gewahrsam.
 (Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
 S. 131)</p> | <p>Tod
in der
Haft</p> |
| <p>-1687 Barbara Hartung / verheiratet / 9 Kinder /
 60 Jahre alt / aus Oberalba.
 Verfahren wegen Hexerei.
 Das Gericht verfügte die Haftentlassung der Frau.
 (Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
 S. 132)</p> | <p>Entlassung
aus der
Haft</p> |
| <p>-1687 Martha Grob / aus Oberalba.
 Verfahren wegen Hexerei.
 Das weitere Schicksal von Martha Grob ist unbekannt.
 (Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
 S. 132)</p> | <p>Schicksal
unbekannt</p> |
| <p>-1706 Anna / die Frau von Hans Schäfer / aus Oberalba.
 Verfahren wegen Hexerei.
 Das weitere Schicksal von Anna ist unbekannt.
 (Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
 S. 132)</p> | <p>Schicksal
unbekannt</p> |
| <p>-1706 Elisabeth / die Frau von Tobias Hüter / aus Oberalba.
 Verfahren wegen Hexerei.
 Das Schicksal von Elisabeth im Jahr 1706 ist unbekannt.</p> | <p>Schicksal
unbekannt</p> |

Die Akte 1706 bzgl. Elisabeth beinhaltet nur noch die Verfahrenskosten.

Ein zweites Verfahren wegen Hexerei wurde 1714 gegen Elisabeth eingeleitet.

(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen, S. 132)

- | | |
|---|------------|
| -1714 Elisabeth / die Frau des Kirchenältesten Tobias Hüter / aus Oberalba.
Zweites Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht sprach Elisabeth vom Vorwurf der Hexerei frei.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen, S. 132) | Freispruch |
| -1714 eine Tochter von Elisabeth und dem Kirchenältesten Tobias Hüter / aus Oberalba.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht sprach die Tochter von Elisabeth und Tobias Hüter vom Vorwurf der Hexerei frei.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen, S. 132) | Freispruch |
| -1714 eine weitere Tochter von Elisabeth und dem Kirchenältesten Tobias Hüter / aus Oberalba.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht sprach auch die zweite Tochter von Elisabeth und Tobias Hüter vom Vorwurf der Hexerei frei.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen, S. 132) | Freispruch |

Stadtlengsfeld,
heute ein Ortsteil der Gemeinde Dermbach

- | | |
|---|-----------|
| -1674 Anna Haym / aus Stadtlengsfeld.
Vor der Geburt erschreckte eine Katze ohne Ohren und Schwanz die schwangere Schwiegertochter von Anna Haym.
Das Kind kam nur schwach zur Welt und Anna Haym nahm eine Nottaufe vor.
Diese Nottaufe verschwieg sie jedoch.
Später brachte sie den jungen Eltern nur Ärger ins Haus.
Sie verhielt sich unruhig, fand nachts keinen Schlaf, lief umher, betete und fluchte.
Der Sohn hielt seine Mutter schließlich selbst für eine Hexe.
Verfahren wegen Hexerei.
Die Beschuldigte legte ein Geständnis ab.
Sie gestand unter anderem den Geschlechtsverkehr mit dem Teufel.
Diesen Verkehr, vermutlich Analverkehr, empfand die Frau als sehr heftig und zum Teil schmerzhaft. | Verbrannt |
|---|-----------|

Das Gericht fällte ein Todesurteil.
Anna Haym starb auf dem Scheiterhaufen.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 108, 110, 131)

- | | |
|--|----------------------------------|
| -1714 Anna Deiche / aus Stadtlengsfeld.
Verfahren wegen Hexerei.
Die Beschuldigte starb in der „Hexenstube“.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 132) | Tod
während des
Verfahrens |
|--|----------------------------------|

Steinberg,
heute eine Siedlung im Ortsteil Brunnhartshausen
der Gemeinde Dermbach

- | | |
|---|-----------------|
| -1699 Christoph Barchfeld / 18 Jahre alt / aus Steinberg.
Verfahren wegen Hexerei.
Der Beschuldigte legte ein Geständnis ab.
Im 8. Lebensjahr erlernte er angeblich von seiner
verwahrlosten Mutter die Hexerei.
Er widerstand verschiedenen Angriffen des Teufels
und suchte Unterstützung bei Pfarrern.
Die Pfarrer unterrichteten ihn zu Abwehrmaßnahmen
gegen das Böse.
Auch beim laufenden Verfahren 1699 steckte angeblich
der Teufel in Christoph Barchfeld.
Der Teufel verließ ihn in Gestalt einer Fliege.
Der junge Mann blieb im Verfahren straffrei.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 107, 132) | keine
Strafe |
|---|-----------------|

Unteralba,
heute eine Siedlung im Ortsteil Dermbach der Gemeinde Dermbach

- | | |
|---|-------------|
| -1660 Elisabeth / die Frau von Peter E. / aus Unteralba /
genannt Butterlies.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht fällte ein Todesurteil.
Die Beschuldigte starb auf dem Scheiterhaufen.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 130) | Verbrannt |
| -vor Maul-Else / aus Unteralba.
1682 Verfahren wegen Hexerei.
Im Aktenstück Hartung steht 1682:
„Vor etlichen Jahren ist Maul-Else von Unteralba
gerichtet worden.“
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 131) | Hinrichtung |

- | | |
|--|--------------------------------|
| <p>-1682 Else Diethmann / aus Unteralta.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Urteil gegen Else Diethmann wurde am 25. April 1682
genehmigt.
Das Schicksal der Frau ist unbekannt.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 132)</p> | <p>Schicksal
unbekannt</p> |
|--|--------------------------------|

Urnshausen,
heute ein Ortsteil der Gemeinde Dermbach

- | | |
|---|--|
| <p>-1676 Katharina Voll / die Witwe von Claus Voll /
über 76 Jahre alt / aus Urnshausen.
Verfahren wegen Hexerei.
Der Scharfrichter kündigte bereits zu Beginn des Verfahrens an,
dass er die Beschuldigte beim Ausbleiben des gütlichen
Geständnisses dehnen und martern werde.
Im Ergebnis der Folter könnte dann die Sonne durch sie
hindurchscheinen.
Katharina Voll legte bereits beim Zeigen der Instrumente
bzw. kurz nach Beginn der Tortur ein Geständnis ab.
Das Gericht fällte ein Todesurteil.
Die alte Frau starb auf dem Scheiterhaufen.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 114, 131)</p> | <p>Verbrannt</p> |
| <p>-1696 Amalie Werner / Witwe / aus Urnshausen.
bis Verfahren wegen Hexerei.
1697 Das Gericht verfügte die Entlassung aus dem Gewahrsam
bzgl. Amalie Werner.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 132)</p> | <p>Entlassung
aus der
Haft</p> |

Zella/Rhön,
heute ein Ortsteil der Gemeinde Dermbach

- | | |
|---|----------------------|
| <p>-um Thomas, der Hexenmeister /
1660 aus Zella/Rhön.
Verfahren wegen Hexerei.
Der Beschuldigte wurde nach Meiningen überstellt
und dort gefoltert.
Mit hoher Wahrscheinlichkeit legte der Mann
unter der Folter kein Geständnis ab.
Das Gericht fällte das Urteil:
Landesverweis.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 130)</p> | <p>Landesverweis</p> |
|---|----------------------|

Quelle:

- Rollberg, Fritz:
Vom Hexenwahn in Westthüringen.
Kennzeichnendes Material aus 153 Hexenprozessen
In: Das Thüringer Fähnlein.
Monatshefte für die mitteldeutsche Heimat
7. Jahrgang, Ostermond 1938, Heft 4, S. 105 – 133
Jena 1938

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com